

## GIUSEPPE RACCUGLIA



Giuseppe Raccuglia studierte Orgel und Komposition am Konservatorium «Vincenzo Bellini» in Palermo (Italien) bei Prof. G. La Mattina. Sein Studium schloss er dort mit Auszeichnung (10/10) ab. Nach einer zweijährigen Fortbildung im Fach Barockrepertoire bei Basilio Timpanaro studierte er an der Musikhochschule Freiburg bei Prof. Klemens Schnorr im Studiengang «Master of Music» das Hauptfach Orgel. Er schloss sein Studium mit einer Masterthesis über die deutsche romantische Orgelmusik ab und nahm auch eine CD auf der historischen Walcker-Orgel in Schramberg (D) auf.

Orgelmeisterkurse bei F. Ledroit, M. Bouvard, D. Roth, P. D. Peretti, G. Parodi, J.-C. Zehnder und H. Deutsch, sowie ein Chorleiterkurs bei der 5. Internationalen Akademie für Chorleitung im Dreiländereck Schweiz-Frankreich-Deutschland, in den Räumen der Basler Musik-Akademie, ergänzen seine bisherige Ausbildung.

Er studierte an der Musikhochschule Freiburg im Breisgau im Studiengang «Bachelor of Music» das Hauptfach Kirchenmusik und seit Januar 2014 ist er Kirchenmusiker des Kath. Kirchenzentrums St. Nikolaus in Brugg, und seit Februar 2018 Kirchenmusiker der Pfarrei St. Anton zu Wettingen.

Im September 2011 hat er den zweiten Preis (1. Preis nicht vergeben) und den Publikumspreis «mit deutlichem Vorsprung» (Gerhard W. Kluth, Volksfreund vom 25.09.2011) beim «6. Internationalen Orgelwettbewerb um den Hermann-Schroeder-Preis» in Trier gewonnen, sowie den 3. Preis beim «Carl Seemann» Wettbewerb im Fach Orgel an der Musikhochschule Freiburg im Breisgau. Im Juni 2012 erreichte er den 3. Rang beim «4. Schramberger Eberhard Friedrich Walcher Preis».

### APÉRO

Im Anschluss an das Konzert serviert die Kirchenpflege im Forum St. Anton einen Neujahrsapéro.

### KOLLEKTE

Angehörige der Kirchgemeinde mit Ihren Freunden und Bekannten sind zu diesem Anlass herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei!

Es wird eine Kollekte zugunsten des Aargauer Hospiz-Vereins zur Begleitung Schwerkranker aufgenommen.

### DIE HOSPIZ-PHILOSOPHIE

Wir bringen nicht Tage in Ihr Leben, sondern Leben in Ihre Tage. Nicht die lebensbedrohliche Krankheit steht im Mittelpunkt, sondern der Mensch, der an ihr leidet, in seiner Ganzheit. Seine Würde zu erhalten, ist unser Ziel, Leben bis zuletzt zu begleiten, der Weg dazu.

(Cicely Saunders, Begründerin der modernen Hospiz-Idee)

Der weltweiten Hospiz-Philosophie entsprechend, sind die ambulante Begleitung und das Angebot der Offenen Trauertreffs unentgeltlich. Sie sind auch nicht an eine Vereinsmitgliedschaft gebunden. Hospizarbeit konkurrenziert keine bestehenden Organisationen, sondern versteht sich als Ergänzung zur notwendigen medizinischen Behandlung.

[www.hospiz-aargau.ch](http://www.hospiz-aargau.ch)

Röm.-Kath. Kirchgemeinde  
Klosterstrasse 12  
5430 Wettingen

Tel. 056 437 08 37  
Fax 056 437 08 38

[www.kath-wettingen.ch](http://www.kath-wettingen.ch)



## FESTLICHES NEUJAHRSKONZERT



### «Die Romantik in drei Ländern»

KIRCHE ST. ANTON, WETTINGEN  
SONNTAG, 5. JANUAR 2020  
KONZERTBEGINN, 17 UHR

## «Die Romantik in drei Ländern»

Das Hochfest der Erscheinung des Herrn bietet mir wiederum die schöne Gelegenheit, ein Orgelkonzert für die Wettinger Gemeinde zu geben, worauf ich mich sehr freue.

Das Konzert wird dieses Jahr durch einen Ariadnefaden Einblick geben, wie sich die Romantik in der Orgelmusik in verschiedenen Ländern entwickelt hat.

Giovanni Morandi war ein italienischer Komponist, der nach der Mode der Opernmusik Kirchenmusik komponierte. Mit seiner „Sinfonia per imitazione di flauto e fagotto“ wird man ganz viele lustige Momente entdecken.

Padre Davide da Bergamo war ebenfalls ein italienischer Komponist, der nach dieser Mode komponierte. Er verfeinerte diese Art zu komponieren. Seine „Elevazione“ (ein Stück, welches er während der Wandlung gespielt hat) beginnt sehr dramatisch. Nach dieser Introduction, bei der eine Abwechslung von „Tutti“ und „Solist“ stattfindet, beginnt eine lyrische Melodie, welche Melodien von Vincenzo Bellini ähnelt.

Felix Mendelssohn Bartholdy hat bereits in seiner Kindheit die Orgel entdeckt. Schon mit elf Jahren nahm er seine ersten Orgelunterrichte beim Berliner Organisten August Wilhelm Bach (nicht mit dem grossen Johann Sebastian Bach verwandt). Aus dieser Zeit werden seine ersten Kompositionen datiert. In allen seinen Orgelkompositionen ist der Einfluss von J. S. Bach gut erkennbar. In seinem Präludium und Fuge in C-Moll ist das weit ausgreifende Thema mehrfach fugiert verarbeitet. Die Fuge geht auf eine Improvisation Mendelssohns in der St. Paul Cathedral von 1833 zurück und knüpft an die Gigue-Fugen Bach'scher Konzeption an.

Robert Schumann war ein deutscher Komponist, Musikkritiker und Dirigent. Er wird heute zu den bedeutendsten Komponisten der Romantik gezählt. Im September 1845 erschienen beim Leipziger Verleger Whistling als Op. 56, Studien für den Pedalflügel. Diese Sammlung hat der Komponist Johann Gottfried Kuntsch gewidmet. Er war sein erster Orgellehrer und Freund und seit 1802 Organist an St. Marien in Zwickau.

Guilmants acht Sonaten entstanden zwischen 1874 und 1906. Die erste Sonate besteht aus drei Tempi und ist in Sonatenhauptsatzform angelegt. Der Titel Symphonie geht auf die alternative Fassung für Orgel und Orchester zurück. Der erste Satz ist von leidenschaftlichen Rhythmen geprägt, der Zweite von einem lieblichen Pastorale-Thema. Das Finale hingegen ist in Form einer neobarocken Toccata, welche von einer Perpetuum mobile Bewegung geprägt ist. Ein Gran-Chœur mit Doppelpedal und bombastischen Fanfaren vollendet das ganze Stück.

Giuseppe Raccuglia  
Hauptorganist St. Anton (Wettingen)

## MUSIKALISCHER AUFTAKT INS NEUE JAHR.

Giovanni Morandi | 1777-1856 5'30"

Sinfonia per imitazione di flauto e fagotto

Padre Davide da Bergamo | 1791-1863 4'30"

Elevazione in re minore

Felix Mendelssohn Bartholdy | 1809-1847 9'

Präludium und Fuge in c-Moll Op. 37 Nr. 1

Robert Schumann | 1810-1856 4'

„Innig“

Aus den «Studien für den Pedal-Flügel» Op. 56 Nr. 4

Alexandre Guilmant | 1837-1911 30'

Sonata Op. 42 Nr. 1

Introduction et Allegro  
Pastorale. Andante quasi Allegretto  
Final. Allegro assai